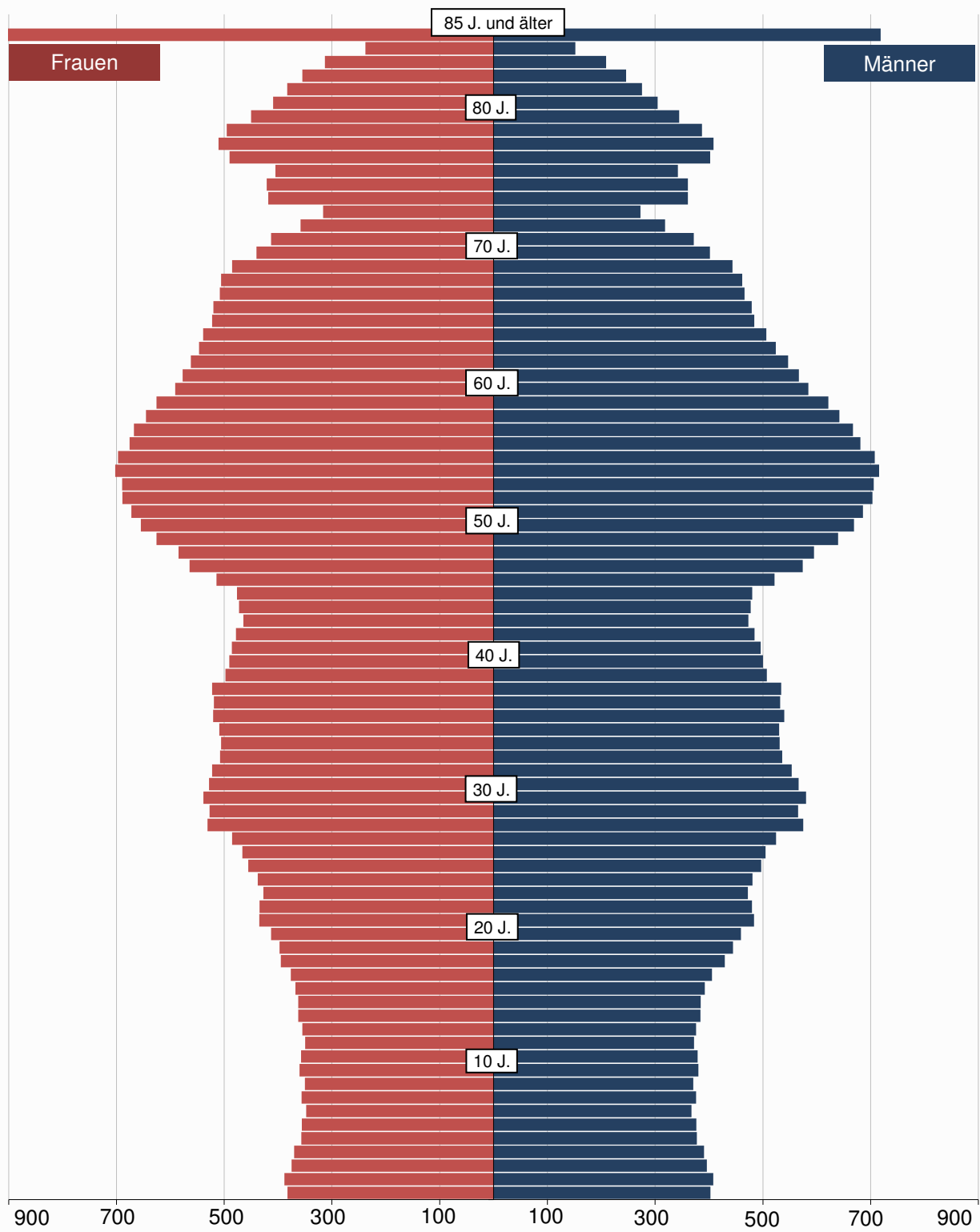


■ **Altersaufbau der Bevölkerung 2017**  
 Nach Altersjahren, in Tsd.; am Jahresende



Quelle: Statistisches Bundesamt (2019): Bevölkerung, GENESIS-Datenbank



## Altersaufbau der Bevölkerung 2017 (Alterspyramide)

Die Verteilung der (männlichen und weiblichen) Bevölkerung in Deutschland nach dem Lebensalter fällt naturgemäß unterschiedlich aus. Im Grundsatz gilt, dass die Besetzungstärke der Bevölkerung in den höheren und höchsten Altersgruppen schwächer ausfällt als die Besetzungstärke in den unteren und mittleren Altersgruppen. Dies ist die Folge des Sterblichkeitsrisikos, das mit zunehmendem Alter steigt.

Allerdings zeigt die Abbildung, dass diese idealtypische, an eine Pyramide erinnernde Form des Altersaufbaus für Deutschland (wie gleichermaßen für alle anderen Länder Europas) nicht gilt: Am stärksten vertreten ist Ende 2017 die Bevölkerung in den mittleren Lebensjahren (zwischen 45 und 55 Jahren), währenddessen die Bevölkerungszahl in den Altersgruppen unter 45 Jahren umso geringer ausfällt, je jünger die Menschen sind. Hier macht sich bemerkbar, dass die Geburtenrate seit Mitte der 1970er Jahre auf einem konstant niedrigen Niveau von maximal 1.6 Kindern je Frau im gebärfähigen Alter liegt (vgl. [Abbildung VII.1a](#)). Ergebnis ist, dass die nachrückenden Kohorten zunehmend schwächer besetzt sind und infolgedessen die Gesamtbevölkerung in Deutschland schrumpft. Auch die positive Nettozuwanderung gleicht diesen Rückgang nicht aus.

Auf der anderen Seite gilt, dass sich die vergleichsweise starke Besetzung der Bevölkerung im mittleren Lebensalter als Folge des Geburtenbooms in der Nachkriegs- und Wirtschaftswunderphase erklären lässt. Die Kinder der Baby-Boomer Generation sind älter geworden, befinden sich jetzt im erwerbsfähigen Alter und werden dann in einigen Jahren ins Rentenalter kommen. Die schwache Besetzung der Altersgruppen um die 70 Jahre spiegelt den Geburtenrückgang während und nach dem 2. Weltkrieg wieder.

Bei der Besetzungstärke der Bevölkerung oberhalb von 70 Jahren ist zu berücksichtigen, dass die Lebenserwartung in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich gestiegen ist (vgl. [Abbildung VIII.42](#)). Immer mehr Menschen erreichen ein höheres Lebensalter. So gibt es Ende 2017 etwa 1,55 Mio. Frauen und 718.Tsd. Männer, die 85 Jahre und älter sind (vgl. zu den „Hochbetagten“ [Abbildung VIII.1d](#)).

Der hier sichtbar werdende Unterschied zwischen den Geschlechtern ist charakteristisch für die Bevölkerung im Lebensalter ab etwa 60 Jahren. Die höhere Lebenserwartung von Frauen führt dazu, dass ab diesem Lebensalter der Frauenüberschuss kontinuierlich zunimmt (vgl. auch [Abbildung VIII.3](#)).

### Methodische Hinweise:

Die Zahlen entstammen der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes. Grundlage dieser Bevölkerungsfortschreibung sind die Ergebnisse der jeweils letzten Volkszählung, in diesem Fall des Zensus 2011. Diese werden in der Gliederung nach Geschlecht, Alter, Familienstand und deutsch/nicht-deutsch auf Gemeindeebene mit den Ergebnissen der Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung über die Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehelösungen sowie der Wanderungsstatistik über die Zu- und Fortzüge der Einwohnermeldeämter

fortgeschrieben. Damit ist als Bestand die Summe aller Personen, die nach den melderechtlichen Vorschriften in Deutschland mit einer alleinigen oder Hauptwohnung angemeldet sein sollten, ausgewiesen.

Der Zensus 2011 ist eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei werden - soweit möglich – bereits vorhandene Daten der Einwohnermeldeämter, der Bundesagentur für Arbeit (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, ALGI-Empfänger, Arbeitsuchende) sowie der öffentlichen Arbeitgeber über ihre Beschäftigten (Beamten, Soldaten) für die Zählung genutzt. Eine Haushaltsbefragung auf Stichprobenbasis (etwa 1% der Bevölkerung) sowie die Befragung von Gebäude- und Wohnungseigentümern korrigieren und ergänzen die Informationen aus Registern. Zudem wurde in Gemeinschaftsunterkünften wie zum Beispiel Studentenwohnheimen, Pflegeheimen und Gefängnissen eine Vollerhebung durchgeführt.